



die Kreisverbände und die Kommunen eine Dotation für die ihnen zufallenden Leistungen für den Staat zu fordern, wie solche jetzt den Provinzialverbänden gewährt ist. Diese Forderung erscheint nach dem Entwurfe der amebenenden Herren so begründet und unabweisbar, daß ihre Erfüllung jeder Liberalität des Staates in Steuerlasten vorzuziehen hat. Sehr lebhaft wenden sich die Motive des Gegenwärtigen gegen die Contingentierung der Klassensteuer. Sie führt nach feiner Anschauung ein fruchtiges, politisches Princip ein; sie erscheint als alleinfindende Maßregel vom Standpunkt der Finanzpolitik, weil in ihrer Tragweite nicht zu übersehen, werthvoll und führt zu der begründeten Forderung der Contingentierung auch der Einkommensteuer. Können, wie v. Bog bedauert, die von der Staatsregierung herangezogenen, bei der Contingentierung verfolgten Vortheile einer unbefangenen Stellung ihrer Organe bei der Steuerentlastung nicht auf anderem Wege erreicht werden, so muß gegenüber jener Dotationsforderung auf den an eine Verbindung von so zweifelhafte Werthe geknüpften Steuererlaß verzichtet werden. „Es kommt nicht nur weit mehr, wenn das Geld, das der Steuererlaß in den Taschen der Steuerzahler lassen will, zur Sicherstellung der Kommunen und Kreise im Interesse jener verwendet und zusammengehalten wird, sondern es wird dem Staate auch der Erlaß überhaupt wenig gekant werden.“ Der Völkische Entwurf bedingt nun principaliere doch die Erfüllung der Dotationsforderung mit den von der Regierung bezüglich der Steuerentlastung erzielten Vortheilen unter Befreiung des Contingentierungsprinzips im Einklang zu bringen, und zwar so, daß den Kreisen der zur Klassensteuer veranlagten untern und mittleren Klasse rauerend eine Begünstigung vor den Einkommensteuerpflichtigen gesichert wird: jedes Wachsen dieser letzteren Steuer soll jenen mit zu Gute kommen, ein einseitiges Wachsen des Klassensteuerzolls aber ihnen allein. v. Bog und Senoffen behaupten, bei Annahme ihrer Vorschläge werde die sofortige Erleichterung der schon so lange auf der Tagesordnung stehenden Wahl- und Schlichterfrage herbeigeführt und das Zustandekommen der Novelle zum Klassensteuergesetz nicht gefährdet; das andere Haus aber werde wegen der auch dort schon oft erstrebten Dotation der Kommunen und Kreise nicht an dem Contingentierungsprinzip und dem Steuererlaß festhalten.

(M. Ztg.)  
— Die Nord. A. Z. hat bekanntlich die Mitteilung der Hamb. Nachr., betr. die Untersuchung gegen Wagener, dementirt. Jetzt schreibt man aber dem Fr. Journ.: Die Mitteilung besagt sich, daß der Justizminister den Oberstaatsanwalt aufforderte die Anklageschrift gegen Herrn Wagener zu entwerfen. Mit diesem Acte ist jedoch die Kriminal-Untersuchung noch nicht eingeleitet, wie irrthümlich angenommen wurde. Die Anklageschrift ist zunächst für den Ministerpräsidenten v. Roon als Vorgesetzten Wagener's bestimmt, und dieser hat zu verfügen, ob das Accusatium dem Disciplinarhof zugestellt oder von einem weiteren Verfahren Abstand genommen werden soll.

— Wie der Nat.-Ztg. mitgeteilt wird, hat der Landrath Prinz Hanjery von der Specialuntersuchungskommission den Beweis darüber angeboten, daß er bei seiner Mitwirkung an dem Jubiläumcomen der Berlin-Dresdener Eisenbahn Vermögens-Vorfälle irgend welcher Art niemals erstrebt und auch thätigst nicht gezogen hat. Nach den der Kommission vorgelegten Beweismitteln, in die Einsicht zu nehmen der A.-Z. Gelegenheit gegeben wurde, hat Prinz Hanjery den Beweis geführt, daß seine Betheiligung an der Gründung der Berlin-Dresdener Eisenbahn nur im Zusammenhang mit den Interessen des von ihm verwalteten Kreises steht. — Wir freuen uns im Interesse der Integrität des preussischen Beamtenstandes, daß der Verdacht gegen Hrn. H. widerlegt ist.

**Kromberg, 20. April.** Der Regierungs-Präsident v. Manraich ist heute Morgen hier an einen Schlaganfall gestorben.

**München, 19. April.** Die Verdrigung des Prof. v. Liebig hat heute Nachmittag 5 Uhr unter sehr zahlreicher Theilnahme der hiesigen Bevölkerung stattgefunden. Die Minister v. Kuh und v. Pfeufer, die Mitglieder der Akademie der Wissenschaften, der Rector und die Professoren der Universität, die Professoren des Polytechnikums, die beiden Bürgermeister, sämtliche Musikanten des Gemeinde-Collegiums und eine zahlreiche Volksmenge wohnten der Leichenfeierlichkeit bei. Der Tod Liebig's erregt die allgemeinste Theilnahme. Zu der weltberühmten wissenschaftlichen Stellung des Gelehrten gefell sich für München ganz speciell noch das Gewicht seiner Autorität als eines freisinnigen, nationaldenkenden Mannes, der seit Jahren immer in der ersten Reihe stand, wenn es galt, für den guten Geist der mündigeren Bevölkerung Zeugnis abzulegen. Sein Beispiel ist denn auch für die eigentlich gelehrten Kreise hier von großem Einfluß gewesen und hat viel dazu beigetragen, die Klüft zu überbrücken, welche früher zwischen den „Berufenen“ und den „Natioisten“ der verschiedenen Berufsweige bestand.

**Prag, 20. April.** Zur 900jährigen Jubelfeier des Bischofs Prag wird Bischof Ketteler in Mainz, als Repräsentant der ältesten Metropole, welcher ehemals der prager Bischof als Suffragan unterstand, in Prag selbst eine Predigt halten. — Wie man zuverlässig hierher meldet, soll der Erbkürfürst von Hessen seine herzogliche Eisenwerke an eine englische Gesellschaft verkauft haben.

**Artesheim, 20. April.** Bei der heutigen Versammlung der Ultraconservativen waren 6000 Personen als Theilnehmer gegenwärtig. Die Ultramontanen verurtheilten die Verhandlungen zu Nöben und beschloßen sogleich nach Eröffnung der Versammlung seitens des Präsidenten Bärpfech Regenwinder durch Pfaffen und Karmen zu unterbrechen, so daß der Regierungs-Präsident Adame sich veranlaßt sah, bei Fortsetzung der Sitzungen mit dem Einschreiten des

Militärs zu drohen, wodurch die Ruhe einweisen hergestellt wurde. Jeder von Solothurn und Anaspin Keller von Aarau hielten darauf, von Hfieren lebhaften Ausrufungen des Beifalls begleitet, Ausrufen an die Versammlung. Als die Ultramontanen von Neuen die Rede zu unterbrechen versuchten, wurden vom Militär die Rädelführer verhaftet. Die beantragten Resolutionen wurden sodann von der Versammlung mit Einstimmigkeit angenommen.

**London, 21. April.** Der französische Volschäfer am hiesigen Hofe, Graf von Harcourt, ist nach Paris abgereist. — Von Plymouth wird gemeldet, daß das Panzerschiff „Friedrich Carl“ und die Korvette „Vineta“ vom deutschen Geschwader nach Wilhelmshaven abgegangen sind; die Korvette „Gazelle“ folgt morgen ebenfalls dahin, während die „Elisabeth“ vorläufig in Plymouth bleibt.

„Times“ sündigt wiederholt die Erhöhung des Disconts auf 5 Prozent als nahe bevorstehend an.  
**Rom, 12. April.** Als der Papstestag der wunderbaren Errettung Plus IX. bei dem Einbruch des Speisesaales Neben der Kirche S. Agnese, war in früheren Jahren ein großer Festtag für Rom. Seit der Occupation hat man ihn nicht mehr in der alten Weise begangen und hat insbesondere das übliche große Feuerwerk getrichen. Da auch die großartige Beleuchtung der Peterskirche nicht mehr Statt findet, so sollen jetzt Einheimische und Fremde in anderer Weise entschädigt werden. Auf den Geburtstag Roms, 21. April, ist eine bengalische Beleuchtung der sämtlichen antiken Bauten, vom Colosseum bis zum Tabularium auf dem Capitol, angelegt. Kronprinz und Kronprinzessin werden zugegen sein und haben an die hohen Gäste in Sorrent, denen sie vor Kurzem einen Besuch abgestattet, die Einladung ergeben lassen, ebenfalls dem unvergleichlichen Schauspiel beizuwohnen.

**Bergignan, 20. April.** Nach Berichten aus Catalonien ist die Bande Trifanin, 500 Mann stark, geschlagen worden und verlör vier Mann so wie Waffen und Munition. Die Carlissen haben den Courier bei Gerona angehalten, Reisende erschossen und die amtliche Correspondenz geraubt.

**Zehran, 19. April.** Der Schach verlief heute die Hauptstadt, um sich nach Europa zu begeben. Die Abreise erfolgte unter großem Pomp und sympathisch-n Kundgebungen der Bevölkerung. Während der Abwesenheit des Schach wird die hiesige Garnison auf eine Stärke von 12,000 Mann gebracht werden. Der Schach begleitet sich noch nach Rand, wo ihn der Großherzog erwartet. Die Abreise von Rand erfolgt am 1. Mai.

**Ein Hofest 1804.**

Bei einer zweiten Trompetensfanfare trat aus der Hülle des zweiten Regels der Geist des berühmten Küchenmeisters Friedrich des Großen, Neel, heraus. Wie er im Leben stets gepflegt, erschien er auch jetzt mit dem Regenschirm, von dem ein leichter Hof herabwallte und ihn ganz umüllte. Er gestand, daß eins der Hauptorgane eines guten Kochs, die Nase, ihn aus dem Hades herbeigeleitet habe und tief: L'odeur des faisans et des truffes m'a attiré au Paradis. Je viens offrir mes treshumbles services pour ce soir, peroquo'il n'y a pas de bonnes fetes sans le vieux Noel.

Aus dem dritten Regel sprang ein leichtfüßiger Harslein hervor, der sich sofort an die Venus wandte, und sie um eine Colombine bat, welche Witte augenblicklich erfüllte ward; denn aus dem vierten Regel hüpfte eine Colombine heraus, freilich so mannhaft und wohlbeleibt, daß der Harslein erschrak und die Venus fast azerbacht gegen sie erschien. Zu dieser Miesencolombine gestellte sich aus dem fünften Regel ein entsprechender Amor, der im Garde-Bataillon als Füßgelmann hätte dienen können. Der Venus loser Sohn trat auf einem Stiefelpferde, trug Pumpbofen, hellblaue Tade und den notwendigen Räder mit abgestumpften Pfeilen.

Aus dem sechsten Regel ging ein bekannter Gärtner hervor, welcher der Königin unter tiefen Verbeugungen ein Rosoffal-Bouquet zu Füßen legt, wobei er selbstgefällig und pathetisch deklamirte:

Ich bin ein Gärtner, Doucho genannt,  
Nicht Blumen nur, auch guten Verstand  
Besitz' ich, und meine Ergebenheit  
Beweise ich dadurch, daß ich heut'  
Die schönsten Blumen aus meinem Gartengehege  
Der Allerhöchsten zu Füßen lege.

Zu diesen komischen Gestalten gestellte sich nun noch zum lebhaftesten Ergötzen Aller ein damals moderner Moberged ober, wie man sie nannte, ein Mrochable. Der Krone seines tassebraunen Fracks zog sich über den spit zu laufenden Leeren Kopf hinauf, auf dem ein Hüßel emporgestäubter Haare thronte. An einer Schürz baumelte eine gewaltige Brille (ist jetzt übrigens auch sehr beliebte Sitte) und die in das Gesicht gedrückt Crochets ließen ihn als sitowit erscheinen. Sein Nachfolger, ein altmodischer Tanzmeister mit der Violine, schritt altdairisch und geizert einher und forzerete mit vorzeigtem Fuße die bunte Gesellschaft zum Menuet auf. Es geschah nach seinem Wunsche und er schien außerordentlich befriedigt, daß alle Regeln der Kunst bei der Aufführung des Menuets a la Reine beobachtet wurden. Allein er wurde nicht wenig aufgebracht, als die lustigen Figuren plötzlich nach den Klängen eines gewöhnlichen Gassenhauers Walzer tanzten. Der arme Tanzmeister war außer sich der Entsetzen.

Der Walzer war zu Ende und noch stand der neunte Regel. Eine F-nare sprengte ihn und es erschien ein Nachwächter mit Culengelicht, Bärentatzen, Spieß, Horn und Laterne.

In dem Aufstreten desselben lag eine seine Satyre. Um jene Zeit war nämlich in Berlin ein durchpreiserber

Künstler aufgetreten, der unter der Bezeichnung „Melopoesie“ eine ganz neue Art von Musik angeknüpft hatte. Trotz der hohen Eintrittspreise waren die kunstsinigen und neugierigen Berliner vollständig erschienen, fanden sich aber bitter enttäuscht, als der schone Künstler weiter nichts vorzutrag, als einen sentimentalsten Monotonen unter Begleitung eines Hornes. Die guten Berliner brachen in ein homerisches Gelächter aus, verschmerzten damit das gepöbelte Geld und der Verrüger war klug genug, mitzulachen. Freilich hatte er alle Ursache dazu; denn die Einnahme war eine reiche gewesen.

Ben nun an nannte man in Berlin die Nachwächterhorntöne Melopoesie, und die Gesellschaft im Theater begriff sofort beim Erscheinen des Nachwächters die seine Satyre, der er noch durch folgende Mittelverfe Ausbruch verließ:

Hört ihr Herrn und laßt euch sagen:  
Ich weiß nicht, was es hat geschlagen;  
Was kimmert's mich auch, wie die Uhr geht?  
Bin ich drum minder ein Melo-Poet?  
Um euch nicht länger zu emnuiren,  
Wollen wir sachte abmarfchiren.

Und so geschah es dann auch. Das Orchester spielte den berben Dessauer Marsch, die Zuschauer lachten; und die bährige Venus verkehrte dabei den Rostoder Apfel, den sie statt des goldenen behalten hatte.

Nun begann das eigentliche Faschingsfest für die ganze Gesellschaft.

Der König nächst Gemahlin und den Prinzen und den Personen vom Hofe begaben sich zum Tanze in den Konzerfsaal jurist. Die Uebrigen blieben im Theaterraum. Die buntesten Charaktermasken wogten durcheinander und trieben ihren Scherz; Ritter und Schärer, Geistliche und Bauern, Nonnen und Kärten, Elegants und Herrnhüterinnen z.

Mancher hübsche Scherz wurde noch vollführt: So z. B. ein überreiche ein Zauberer mit nur zwei Partien, denn die dritte mit der Schere war durch einen Genius verbannt worden, der Königin ein stimmiges Gedicht, und der legenannte Naturrichter Hiller mit einem Zaubernetze auf dem Kopfe erntete allgemeinen Beifall.

Wer ist dieser Wiesenjohn Hiller? werden die heutigen Berliner fragen. Wiesenjohn ist ein zweiter Schmidt von Wernuchen? Wenn auch nicht so begabt an richterlichem Geschnit wie dieser, so doch jedenfalls an Schamtheit ihm überlegen. Hiller war tücher Koffeleiter in Köthen gewesen und hatte in seinen Wäsestunden Taubenschiefer geschossen. Die jüngere Dresdenscherler jetzt auf den Gasseplätzen und in den Wände unserer Leihbibliotheken studieren, so hatte auch Hiller sich in die Werke der deutschen Dichter vertieft, und es nach und nach dahin gebracht, einen Vers zu schmücken.

Halt, dachte er, auf diese Art verdirbst du mehr, als auf dem Kunstherd und beim Fortschreiten. Er kam als vermeintlicher Reihling der Muse nach dem aufgeführten Berlin, und merkte hier bald, daß man seine Person und des lächerlichen Contrastes willen, der zwischen seiner äußeren Erscheinung und seiner apollinischen Begabung bestand, beachtete, und war so klug, dieselben günstigen Umständen für seine Börse anzunehmen. Er erstrekte eine Subscription auf seine poetischen Werke mit gutem Erfolge, und die gemüthlichen Berliner fielen auf den Schwindel rein. So paarte sich in Hiller scheinbare Einfachheit und wirkliche Schamtheit, und Berlins Einwohner ergötzen sich an dem sonderbaren Rau.

Doch wir haben ihm nach dieser Reminiscenz nach siebzehn Jahren vielleicht zu viel Ehre angethan, und ermahnen schließlich noch jenes Savoyarden mit seinem Guckfinken auf dem Balle, der durch die drolligen Erzählungen seiner Reiseabenteuer viele Zuhörer um sich scharte und über das königliche Haus äuferte:

Nest pas d'autre séjour  
A Berlin préférable  
On y verra toujours  
Les Gracos et l'Amour,  
A Sa fête fidoles  
Répéter chaque fois  
Qu'Elle vive, avec Ella  
Le Roi!

Der früheste Tanz währte bis zum frühen Morgen. Erst gegen fünf Uhr Morgens verließen die letzten das Theater. Der König und der Hof verließen den Conzerfsaal jurist. Noch nach Jahren sprachen die Theilnehmer mit lebhaftem Entzücken von diesem Festabend, der zur Verherrlichung einer Fürstin erkennen war, welche zu den bedeutendsten Frauen gehört, die jemals einen Thron geziert haben, welche das Vorbild der besten Mutter und hochherzigsten Gattin dem Volke war, und deren Ansehen in dem Herzen aller Preußen nie erlöschen wird!

**Lotterie.**

Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 147. Igl. preussischer Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 35,064. 3 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf Nr. 4428, 24,377 und 94,027.

37 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 1010, 4033, 4729, 6076, 9415, 15,697, 18,658, 19,472, 21,329, 23,432, 23,615, 27,281, 28,528, 34,714, 35,045, 45,280, 46,301, 48,460, 53,832, 58,282, 58,798, 62,405, 64,095, 65,120, 68,561, 75,586, 78,433, 80,505, 82,152, 83,014, 83,041, 83,664, 85,793, 86,370, 86,756, 88,978 u. 90,257.

48 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 954, 3945, 4764, 7585, 7595, 9064, 10,674, 11,291, 12,606, 20,539, 22,585, 29,742, 30,775, 36,083, 40,562, 46,265, 46,879, 51,879, 54,906, 55,295, 55,305, 57,052, 57,157, 58,018, 58,761, 59,292, 60,608, 61,150, 62,272, 63,467, 63,506, 66,260, 67,349, 68,073, 71,881, 72,039, 73,093.

73,748. 74,791. 75,407. 79,601. 81,561. 83,990. 85,703. 87,140 89,308. 89,391 und 90,256. 62 Gemme von 200 Thlr. auf Nr. 1005. 1229. 1485. 3921. 5504. 7211. 11,501. 12,452. 15,177. 16,665. 16,819. 18,065. 21,724. 22,575. 23,170. 25,728. 26,275. 35,118. 38,212. 37,197. 37,452. 38,250. 39,874. 41,471. 42,286. 42,560. 42,989. 43,096. 45,590. 47,466. 50,322. 52,048. 52,318. 53,685. 53,900. 55,671. 56,106. 56,543. 56,643. 58,984. 63,324. 63,950. 64,035. 65,721. 66,285. 67,526. 70,389. 70,982. 71,401. 73,358. 73,237. 77,628. 78,755. 79,818. 81,968. 82,767. 82,836. 87,999. 88,002. 89,505. 93,885 und 93,897.

**Sprechsaal.**  
Je mehr man unserer Zeit aus Gründen der Humanität oder der Nützlichkeit, „Schutz den Vögeln“ predigt, um so mehr muß es überflüssig, wenn in einem Garten unserer Zeit, dessen Besitzer wir nur heute noch vorfinden, der Sohn vom eigenen Vater, dessen Stellung Humanität und Intelligenz bedingen sollte, zu dem kostbaren „Vergnügen“ emmanert werden, mit Pulver und Schrot die unschuldigen,

besiedelten Säger des Gartens zu vertreiben. Die Worte, die uns noch in den Ohren gellen: „Wer von euch Kindern schreit denn am besten“ mögen dem Betreffenden als öffentliche Mahnung in's Herz bringen!

**Börten-Vermahlung in Halle am 22. April 1837.**  
(Getreibemehl netto, Preis mit Aufschlag der Courtagen.)  
Weizen 1000 Kilo, bei schwachem Mehlwert fest und höher 80—89 Thlr. bez., hochsein eine Kleinigkeit höher.  
Roggen 1000 Kilo, bei keine Veränderung eintreten, dieses Gewächs kommt nur selten an den Markt und wenn es seltener ist, sind der es leicht Käufer zu umgebenen Preisen, meist wird aber fremder Roggen gehandelt und dafür sind 61—62 1/2 Thlr. bez.  
Gerste 1000 Kilo, unverändert fest, seine Sorten gesucht und wenig angeboten seine Cavalier 68—71 Thlr. bez., Landgerste 66 bis 68 Thlr., erdinate nicht angeboten.  
Gerstennahm 50 Kilo, in jeder Haltung 5 1/2 Thlr. bez., 5 1/4 Thlr. gefordert.  
Hafer 1000 Kilo, mehr gefragt 48 1/2—49 1/2 Thlr. bez.  
Hülfsfrüchte 1000 Kilo, ohne Gehalt.  
Kümmel bis 10 1/2 Thlr. bez.  
Weiden, 1000 Kilo, 50—52 Thlr. bez.  
Wais 1000 Kilo, ohne Handel.  
Kupinen 1000 Kilo, ohne Handel.  
Kleefaat 50 Kilo, ohne Handel.  
Dellatzen 1000 Kilo, ohne Handel.

Säcke 50 Kilo, Tenberg feigend, 9 1/2 Thlr. incl. gefordert 9 1/2 Thlr. incl. gesucht.  
Spiritus 10,000 Liter vgl. loco fester Kartoffel- 17 1/2 Thlr., Neben- 17 1/2 Thlr. bez.  
Rohöl 50 Kilo, 10 1/2 Thlr. gefordert, 10 1/4 Thlr. gesucht.  
Prima Soleröl, 50 Kilo, ruhig bei unveränderten Preisen.  
Bertram, deutscher, 50 Kilo, ruhig bei unveränderten Preisen.  
Koboldur 50 Kilo, verkehrte in der abgelassenen Woche in feiner Haltung und was an den Markt kam, fand willige Käufer; der Umlauf betrug 650,000 Kilo, gegen 350,000 Kilo in der Vorwoche, und die Preise stellten sich für 94% a 11 1/2 Thlr. gegen 11 1/2 Thlr. in der Vorwoche; in Bremen und umgebenen Sorten blieb der Markt bei erhöhten Preisen fest.  
Rüböl 50 Kilo, 3 1/2—4 Thlr. bezahlt.  
Rübennelze 50 Kilo, 41 Cgr.  
Pflaumen 50 Kilo, 1 ohne Gehalt.  
Kartoffeln 1000 Kilo, Preise 15—16 Thlr. Brenn- ohne Notiz.  
Dellatzen 50 Kilo, 2 1/2—2 3/4 Thlr.  
Futtermehl 50 Kilo, 2 1/2—2 3/4 Thlr. bez.  
Kleie 50 Kilo, Roggen, 1 1/2—2 1/4 Thlr., Weizen 1 1/4—1 1/2 Thlr.  
Gerst 50 Kilo, 1 1/4—1 1/2 Thlr.  
Stroh 50 Kilo, 2 1/4 Cgr.

**Dresdner Verein.**  
Heute Abend von 7—9 Uhr Übung im neuen Schützenhause.

**Bekanntmachung.**

Es ist von Wichtigkeit, daß bei den Adressen der Briefe und Pakete, namentlich nach großen Orten, die Wohnungs-Angabe stets an einer bestimmten Stelle, und zwar unten rechts unmittelbar unter der Angabe des Bestimmungsortes erfolge. Durch das Umherirren des Angers der fortirenden Beamten auf den Adressen entsetzten Verzögerungen, welche, da der Dienst auf Verwechslung des kleinsten Zeittheiles berechnet ist, bei der Gesamtanzahl der Briefe empfindlich ins Gewicht fallen, und den rechtzeitigen Antritt der Befehlsgänge der Briefträger in Frage stellen.  
An das correspondirende Publikum ergeht daher das Ersuchen, bei Anfertigung der Brief-Adressen den obigen Punkt im gemeinsamen Interesse gefälligst zu beachten.  
Berlin, den 16. April 1873.

**Kaiserliches General-Postamt.**  
Stephan.

**Bekanntmachung.**

**Ausfüllung der Post-Anweisungen von Seiten der Abwesenden.**  
Aus den Kreisen des Kaufmannsstandes ist darüber gefügt worden, daß auf den Post-Anweisungen häufig die Angabe des Namens und Wohnorts des Abwesenden unterlassen und dadurch Anlaß zu Weiterungen gegeben werde. Das General-Postamt macht darauf aufmerksam, daß die Nennung des Abwesenden auf den Coupons der Post-Anweisungen zwar im postbefählichen Interesse nicht erforderlich, für den geschäftlichen Verkehr zwischen Abwesender und Empfänger aber vielfach wichtig ist, um die Contobeherrschung zu ermöglichen, und daß aus diesem Grunde die Benutzung der Coupons im eigenen Interesse der Beteiligten sich empfiehlt.  
Berlin, den 16. April 1873.

**Kaiserliches General-Postamt.**  
Stephan.

**Bekanntmachung.**

Mit dem 1. Mai c. gelangen die beiden täglichen Karolposten zwischen Cönnern und Rothenburg a. S., sowie die tägliche Botenpost zwischen Friedeburg a. S. und Gersteburg zur Aufhebung.  
Von demselben Termine ab wird zwischen Cönnern und Friedeburg a. S. über Rothenburg a. S. ein täglich zweimal courirendes Privat-Personenfahrwerk eingerichtet, mit welchem zwischen den genannten drei Orten Postfach aller Art befördert werden.  
Der Gang dieses Fahrwerks wird folgender sein:  
aus Friedeburg a. S. . . . 5 45 Uhr früh  
nach Rothenburg a. S. . . . 6 30 Uhr früh  
in Cönnern . . . . . 7 15 Uhr früh  
aus Cönnern . . . . . 8 00 Uhr früh  
nach Rothenburg . . . . . pptr. 10 15 — 10 25 Vorm.  
in Friedeburg a. S. . . . . 11 Uhr Vorm.  
Halle, den 20. April 1873.

**Der Kaiserliche Ober-Postdirector.**

**Bekanntmachung.**

Das Kreis-Ersatz-Geschäft für die Stadt Halle wird in diesem Jahre in der Weise stattfinden, daß am

**Freitag den 25. April,**  
**Sonntag den 26. April,**  
**Montag den 28. April,**  
**Dienstag den 29. April und**  
**Mittwoch den 30. April**  
von Morgens 7 Uhr ab die Musterung der Militärpflüchtigen in den Localen des „Hüergartens“, und

**Donnerstag den 1. Mai c. von Morgens 8 Uhr ab**

die Musterung, und im Anschluß hieran die Klassifikation der Reserve- und Landwehr-Mannschaften rücksichtlich ihrer häuslichen Verhältnisse für den Fall einer Wohnplatzänderung auf diesem Rathhause stattfinden wird.  
Die bereits hier stiftlich aufgenommenen Militärpflüchtigen werden den Tag, an welchem sie zu erscheinen haben, durch spezielle Ordre erfahren, dagegen werden diejenigen Militärpflüchtigen, welche hier in letzterer Zeit zugezogen sind oder es verabsahen haben, sich zur Stammrolle anzumelden, hiedurch aufgefordert, sich Meldung, unter Vorweis des Wohnortzeichens, event. die im ersten Concurrenzjahre sich befindenden, des Taufzeichens, bis zum 20. April c. in unserem Militär-Büreau nachträglich anzubringen und hierbei die Gestellungsordere in Empfang zu nehmen.  
Erläuternd machen wir noch darauf aufmerksam, daß diejenigen Eltern, welche eine Reklamation um Zurückzahlung oder Befreiung ihrer Söhne von Militärdienst eingereicht haben, am Aufhebungstage des betreffenden zugehen sein müssen, anderenfalls zu gewärtigen haben, daß die betreffenden Reklamationen ohne Weiteres zurückgewiesen werden; sowie daß die Reklamanten des berlauchten Standes bei Prüfung ihrer Gesuche um Zurückstellung im Klassifikations-Termin ebenfalls erscheinen müssen.  
Halle, den 7. April 1873.

**Der Magistrat.**

**Zur Beförderung**

von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich

**die Expedition des Tageblatts.**

**Bekanntmachung.**

Die Arbeiten und Materiallieferungen zu einem neuen Abzug des hiesigen Unteroffiziers-Gebäudes sollen am 26. d. M. Morgens 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer in Vicination ausgeteilt werden. Ebenfalls sind auch vorher die Bedingungen und Ansätze einzufehen.  
Halle, den 20. April 1873.

**Der Bau-Inspector**  
Steinbech.

**Sonabend den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr** sollen die durch Abbruch der alten Stadtmauern bei Durchlegung der neuen Straße durch den Schießgraben genommenen Bruchsteine in öffentlichen Termine an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden.

**Das Stadtbauamt.**

Ein Uhrmacherslehrling kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei  
**F. G. Reil früher Gehr. Oppner u. Co.,**  
Neuhäuser 5.  
Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Holzschäuferei zu erlernen, findet noch Platz in der Widbauerwerkstatt von  
**G. Schellberg,** neue Promenade 12.  
Ein Hausburche wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.  
Einen Laufburche suchen sofort  
**Schwarzwälder & Trotze,** Lentzenstraße 11.  
Einige Burche und Mädchen werden für leichte Arbeit noch angenommen in der  
**Halle'schen Spielarten-Fabrik.**  
Ein ordentlicher Laufburche wird gesucht  
Leipzigerstraße 99.  
Geübte Schneiderinnen finden dauernde Beschäft. auf Herrenstr. Brunoswarte 16a.

**Bekanntmachung.**

Ein junges Mädchen, welches eine Herrschaft an den Rhein begleiten will, kann sich sofort melden. Ausf. in der Exped. v. Bl.  
Im Schneidern geübte Mädchen finden dauernde Beschäftigung, sowie junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, werden ange. Tidell 14, 1.  
**Geübte Stepperin**  
gesucht Engl. Schuhfabrik, gr. Steinstr. 17.  
Geübte Strickerinnen werden angenommen  
Leipzigerstraße 16.  
Eine reinliche, unabhängige Frau wird als Aufwartung gesucht. Zu sfr. Mauerg. 16, 1.  
Ein anst. Mädchen von auserw. wünscht zum 1. Mai Stellung und zwar in ein leichtes Geschäft oder für Küche u. etwas Hausarbeit; dieselbe ist auch etwas im Nähen bewandert.Adr. unter N. 1 in der Exped.  
Ein junges Mädchen sucht eine Stelle als Verkäuferin zum 1. Mai. Näheres gr. Ulrichstraße 58, 2 Tr.  
Ein ordentl. Hausmädchen sucht bald Stellung. Zu sfr. Geisstraße 52, 3 Tr.  
Die zweite Etage eines neuen Hauses in der Geisstraße, dicht an der alten Promenade, mit Wasserleitung, ist zum 1. October zu beziehen und Näheres zu erfragen Schulberg 10, part.

**In Verla an der Alm**  
ist eine möblirte Wohnung von Entrée, 2 St., 2 K. und Küche für den Sommer zu vermieten.  
Französ. Anfragen unter N. N. 199 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Sofort zu beziehen:**  
1 Stube, 1 Kammer und Küche auf zwei Monate bis 1. Juli Steinweg 1.  
Eine anst. Familie kann an eine Dame eine möbl. Stube und Cabinet abgeben. Zu erfragen beim Portier in Stadt Hamburg.  
Möbl. Wohnung zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 66, im Cigarrengeschäft.  
Freundlich möbl. Stube mit Bett sofort zu beziehen Herrenstraße 9.  
Stube u. K. an ein. Herren zum 1. Mai zu vermieten Tidell 4.  
Möbl. Zimmer m. Bett verm. Leipzigerstr. 13.  
Freundl. möbl. Stube u. K. an 1 oder 2 Herren zu verm. Königstraße 39, 2 Tr.  
Kleine möbl. Stube mit Bett zu vermieten gr. Schlamm 8, 1 Tr.  
Gut möbl. St. sof. zu bez. gr. Ulrichstr. 28.  
Eine möbl. St. verm. Geisstraße 67.  
Zwei möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.  
3 möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofsstr. 2.  
Schlafstube mit Kost Breitenstraße 15, 2 Tr.  
Anst. Schlafstellen mit Kost Mittelhof 5.  
Schlafst. mit Kost H. Ulrichstr. 8, 2 Tr.  
Anst. Schlafstube Mittelstraße 4, part. links.  
Kinder. Leute suchen z. 1. Juli ein Logis 30—40 % Strohhofstraße 15, part.

**Besucher der Saale bei Halle.**  
am 21. April Abends am Unterpegel 1,88 M.  
am 22. April Morg. am Unterpegel 1,96 M.

**Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. Kammer, mit oder ohne Meubles, wird von d. Unterzeichneten gesucht.**  
Adressen gef. abzugeben beim Hausmann des chem. Instituts (Wühlporte 2), oder beim Portier im Hotel Stadt Hamburg.  
**Prof. Dr. Engler.**

**Eine Parthie gut gehaltene Syrrups-Sonnen juchen zu kaufen**  
**Braune & Martini.**

**Eine spanische Wand,** fast neu, verk. Berggasse 1

Ein paar junge Mädchen, im D. finden Beschäftigung gr. Wallstr.  
Einen kräftigen Kaufburche juchen  
**Braune & Martini.**

Anständige Herren finden kräftigen Mittagstisch  
Berggasse 1, 1 Tr.  
Ein Gymnast, welcher die Arbeitshunden in einem Pensionat übernimmt, wird sofort  
Steinweg 13, 3 Tr.

**Unterriht für Kinder** in Stricken, Nähen, Häkeln wird erteilt. Näheres gr. Klausstraße 9.

Meine Wohnung ist **Breitenstraße 8. Neumann,** Daxdaxecimir.  
Gestern früh ist ein Kanarienvogel entflohen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung im  
**Hotel garni zur Tulpe.**

**Familien-Nachrichten.**  
Statt jeder besonderer Meldung zeigen wir Freunden und Bekannten hiermit an, daß es Gott gefallen hat, unsern theuren Vater, den Abothecker **Ludwig Hornemann,** heute Morgen 1/6 Uhr im bald vollendeten 80. Lebensjahre zu sich zu rufen.  
Halle, den 22. April 1873.

**Die Familie Hornemann.**

**Schugpocken**  
impfe ich von jetzt ab **Mittwochs 3 Uhr** Nachmittags.  
**Dr. Wetner.**  
Im Frisieren geübt empfiehlt sich allen geachteten Damen  
**Kaulne Rembow,**  
H. Sandberg 12, 1 Tr.

**Hallescher Turn-Verein.**  
Sonabend den 26. April Abends 8 Uhr  
Ordentl. Generalversammlung  
in Müller's Belle vue.  
Der Vorstand.

**Königliche meteorologische Station.**  
22. April 1873.

Standb.	Luftth.	Bar. Hm.	Therm. Hm.	Windst. Hm.	Windst. Hm.	Windst. Hm.
Morgens 6	835,64	299	87	3,0	WNW1	
Mittags 2	834,71	318	69	9,6	NO1	
Abds. 10	833,67	296	91	6,0		
Nachts	834,67	291	82	5,5		

# Bibeln und Testamente

der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft,

zu haben bei  
**Richard Mühlmann**, Buch- und Kunsthandlung in Halle a/S., Barfüßerstraße Nr. 14.  
(NB. Die Bibeln sind ohne Apokryphen.)

Schulbücher, Lexica, Atlanten  
in dauerhaften Einbänden zu billigen  
Preisen bei  
**Schrödel & Simon**  
am Markt.

**Schulbücher**,  
alt und neu,  
bei **Ch. Graeger**, Schulgasse 3 c.

260 Schulbücher eben noch erhalten ver-  
kauft um schnell umzusetzen billigt!!!  
**Petersen**, Schulberg.

**Nieler Spotten**, à St. 6 Sgr. **Boltze**.  
**Prima Magdeb. Saerlothl** **Boltze**.  
**Große Nieler Fettdrucklinge** **Boltze**.  
**Feinste marinierte Heringe** **Boltze**.  
**Geräucherte Lachs-Torrellen** **Boltze**.  
**Nuß, Sardinen**, à St. 3 Sgr. **Boltze**.  
**4 St. neue Vollheringe** 1 Sgr. **Boltze**.  
**Fetten Limb. Käse**, à St. 4 Sgr. **Boltze**.  
**Gute Speises und Samenartoffeln** zu  
verkaufen **Wollberger** Weg 7.  
**Frühen Wagdeb. Saerlothl** bei  
**A. Senze**, Landwehrstr. 3.

Größtes Lager aller Sorten  
**Gardinen**  
in Tüll, Mull mit Tüll ge-  
stiekt, engl. Zwirnüll,  
Mull-, Sieb- u. Zwirngaze  
zu allerbilligsten festen Preisen.  
**A. Huth & Co.**,  
gr. Steinstrasse 8,  
zweiter Laden von der Ecke.

**Hutblumen u. Hutfedern**  
neue Genbung u. empfiehlt zu sehr  
zu Preisen **G. Göhre**, Rammischstr. 11.

**Maitrank**,  
aus frischen Kräutern, à Flasche  
7½ u. 10 Sgr. empfiehlt  
**Wilhelm Thiel**,  
fl. Sandberg 14.

**Brennmaterialien.**  
Berghen- & Weizenstiel und Diesstauer  
Preßsteine, Zwickauer Steintohlen, böhm-  
ische Patentkugeln, Briquettes u. Brenn-  
holz empfiehlt hierdurch und liefert dasselbe  
in Vorzugsweise in jedem beliebigen Posten unter  
billiger Berechnung. **Carl Martin**,  
Königsstraße 20.

**Pepsin.**  
In dem Pepsin, einem neuen, von  
der medicinischen Chemie entdeckten  
Heilmittel, sind diejenigen Säfte, welche  
die Verdauung bewerkstelligen, zur  
Consistenz gebracht. Es ist gegen  
fehlerhafte oder geschwächte Verdau-  
ung in die deutsche Reichs-Pharma-  
kopoe aufgenommen und den Leiden-  
den in den  
**Dr. Linck's Pepsin-Pastillen**  
in Schachteln à 10 Sgr. und  
**Dr. Marquart's Pepsin-Essenz**  
in Flaschen à 15 Sgr., in angeneh-  
mer Form geboten. Verkäuflich in  
Halle bei **Helmbold & Comp.**

**Braunbier**  
jetzt alle Dienstag und Freitag  
in **Jaekel's Brauerei**.  
**Träber** verkauft  
**Brauerei August Mann**.  
Ein gebrauchtes Bureau ist billig zu ver-  
kaufen bei **H. Möbins**, Poppenstr. 16.

Deutsche Bibel, 12°, Leinwand (Perlschnitt)	7	1
12° Leder	9	6
12° in f. Leder, mit Goldschm.	20	
12° Saffian, Goldschm., Schloß u. Spangen	112	6
fl. 8°, B.-St., Saff., Goldschm., Schloß u. Spangen	2	3
fl. 8°, B.-St., Leder, (Perlit)	10	
8°, B.-St., Leder (Corpus)	15	
gr. 8., B.-St., Leder (Cicero)	25	
gr. 8., B.-St., gepr. Leder, Goldschm. (Cicero)	112	6
4°, B.-St., Lederbuch (Mittel)	320	
4°, in feinem Lederband mit Goldschm. (Mittel)	510	
Deutsch. N. T. m. Bf., 32°, B.-St., Leinwand (Klomp.)	3	
32°, B.-St., in f. Leder, m. Goldschm. (Klomp.)	8	
32°, B.-St., do. do. Schloß	12	
12°, B.-St., Leinwand (Perlit)	5	
12°, B.-St., in f. Leder, Goldschm. (Perlit)	12	
12°, B.-St., do. do. Schloß	18	
8°, B.-St., Leinwand (Cicero)	6	
8°, B.-St., in f. Leder, Goldschm. (Cicero)	18	
Deutsche Psalmen, 32°, Leinwand, Goldschm. (Klomp.)	2	
12°, Leinwand, Goldschm. (Perlit)	3	
8°, Leinwand, Goldschm. (Cicero)	4	

Deutsche u. Hebräische Bibel (A. T.) 2 Bde. fl. 8°, Lederbd.	1	10
2 Bde. Pentateuch (S. B. Mose), 8°, Lederbd.	1	10
Hebräische Pentateuch, fl. 8°, Leinwand	7	
Deutsche u. Hebräische Psalmen, 12°, Lederband	5	
Englische Bibel, 24°, (Perlit), gepreßtes Leder, Goldschm.	8	6
fl. 8° (Klomp.), gepr. Leder, Goldschm.	13	
fl. 8° (Minion), Lederband	20	
Englische N. Test. m. Bf., (Diam.), 48° gepr. Leder, Goldschm.	5	
24° (Klomp.), Goldschm.	7	6
Französische Bibel (Martin), fl. 8°, Leder	1	0
(Martin), fl. 8°, fein Leder, Goldschm.	20	
Französisches N. Test. m. Bf. (Martin), 32°, Goldschm.	8	
Griechisches N. Test., 32°, gepr. Leder mit Goldschm.	10	
Griechisches u. Deutsches N. Test., 12°, gepr. Leder m. Goldschm.	20	
Hebräische Bibel (A. T.), 8°, Leder	22	6
Hebräische u. Deutsche Bibel (A. T.), 2 Bde., fl. 8°, Lederband	1	8
Hebräische N. Test., 24°, Leder	8	
Hebräische Psalmen, 32°, Leder	2	6
12°, Lederband	4	
Italienische Bibel (Diodati), 8°, Lederband	1	1
Kateinisches N. Test. (Beza), m. Bf., 32°, fein Leder, Goldschm.	7	6
10		

**H. Bretschneider, Mauergasse 3,**  
empfiehlt, außer allen Schul- und Papierhandlungs-Artikeln bester Qualität, besonders  
auch sämtliche Utensilien für jedes Zeichnen, der Realische, Gewerbeschule, tech-  
nischen Bureau, sowie für Aquarells, Postell- u. Delmalerei zu billigen Preisen.  
**H. Bretschneider, Mauergasse 3.**

**Bernh. Sommer,**  
**Leinenhandlung u. Wäschemanufactur**  
17. gr. Ulrichsstraße 17.  
hält sämtliche Neuheiten fertiger Wäsche-Artikel  
vom Lager, nach Maß oder Probe in sauberster Ausführung bestens empfohlen.

**Reisszeuge** in allen Sorten billigt bei  
**Carl Potzelt, Barfüßerstr. 4.**  
Mein Geschäft für Gas-, Wasser- und Heizungs-Anlagen  
befindet sich in meinem Hause Geiststraße 58. **W. Gerlach.**

**Restaurant Schützei**  
35 fl. Ulrichsstraße  
empfiehlt seine neu und elegant eingerichteten Localitäten ff. Bayrisch Lagerbier, kalte  
und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
**Französisches Billard.**

**Restaurant „Münchner Brauhaus“**  
empfiehlt seine neu eingerichteten Localitäten geübten Vereinen und Gesellschaften zur ge-  
fälligen Benutzung, seinen Mittagstisch, sowie reichhaltige Speisefarte.  
Bestellungen auf **Dejeuners, Dinners und Soupers** werden prompt  
und schmackhaft effectuirt. **L. Roth, Koch.**

**Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.**  
Mittwoch den 23. April Gesellschaftstag. **M. Hertzberg.**

**RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.**  
Heute Mittwoch Gesellschaftstag. **Fladen, Kaffeeladen.**

**Für Horn drehsler.**  
Ein Drehstuhl nebst sämtlichem Werk-  
zeug ist preiswerth zu verk. Buchererstr. 3.  
Auch ist dabei eine gute Gitarre zu  
verkaufen.  
Ein geb. Pianoforte ist billig zu verk.  
Spiegelgasse 9.

Zu verkaufen eine kleine Wendeltreppe, fast  
neu, Bettstellen, ein Pult, Dactrop, Wasch-  
maschine, Schnitzbank, Maculatur, alte Fenster,  
ein Spinnrad, eine große Bettstiege, ein großer  
eiserner Topf, desgl. Wasentopf, eine spani-  
sche Wand bei  
**Gutsmuths**, große Ulrichsstraße 52.

**Guten einft. Kleiderfranz vert. Kundeng. 17.**  
Ein **Aetenschrank**, zu jedem andern  
Befuh auch brauchbar, verk. Mann Str. 6.

**Ziegenmilch** ist abzulassen Unterberg 5.  
1 alter **Kinderswagen** verk. Kuttelpforte 1.

Ein **Haus**, möglich mit Garten,  
nicht zu weit von der Post, mit 3 bis  
4000  $\%$  Anz. zu kaufen gef. **Abt.**  
**P. B.** in der Exped. d. Bl.

Dreitausend **Thaler** werden auf  
sichere **Hypothek** zu leihen gesucht.  
**Näheres** in der Exped. d. Bl.

Sämtliche **Posamentier-Artikel**  
für **Herren- und Damen-Schneider**  
empfehle zu billigen Preisen.  
**H. Klaus**,  
39. Schmeerstr. 39.

Eine kleine gebrauchte **Drehbank** mit Holz-  
spindel auf eisernem oder Holzgestell wird so-  
fort zu kaufen gesucht. Gef. Off. bitte zu  
richten an **Fr. Wiegmann**, Weizengfabrik.  
**Modellstecher-Gesuch.**  
Einige tüchtige **Modellstecher** luden  
sofort  
**Schäpe & Comp.,**  
Eisengießerei.

Ein tüchtiger **Tischlergeselle** wird gesucht  
in der **Bilgauerwerkstatt** von  
**G. Schellenberg**, neue Promenade 12.  
**Gute Knoch- und Bleichschneider** in u.  
außer dem Hause, sowie einen **Tagelöhner**  
sucht **J. Breinig**, u. Steinstraße 5.

Ein tüchtiger **Bierverleger** gesucht  
**Brauerei August Mann.**

Ein **Hausbötcher** wird gesucht.  
**Früsch**, Kadfabrik, Magdeb. Chaussee 10 d.  
Ein **Arbeitsmann**, der etwas Holzarbeit  
versteht, wird sofort gesucht **Eintragsstraße 4.**

Ich bin von heute ab wieder in der  
gewöhnlichen Stunden zu sprechen.  
**Prof. Dr. Volkmann.**

Son heute ab bin ich wieder in der  
Lage, **Zahnpatienten** anzunehmen und  
werde in den bekannten Stunden in  
meiner neuen Wohnung fl. Steinstr. 5a,  
2 Tr. hoch anzutreffen sein.  
**Kneisel**, Zahnarzt.

**Stadt-Theater.**  
Mittwoch den 23. April  
**Wilhelm Tell**,  
Sittorisch-romantische Oper in 4 Acten von  
Haupt, Musik von Rossini.

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
Mittwoch den 23. April  
**zwei Vorstellungen**,  
die erste **Donnerstag 4 Uhr**  
**Kindervorstellung**  
mit für Kinder ermäßigten Ein-  
trittspreisen im  
**Circus en miniature**  
**Abends 8 Uhr.**

Die zweite Vorstellung des  
**Circus en miniature**,  
gleichzeitig Auftreten der  
Concert- und Opernänger-Gesellschaft  
aus Frankfurt.  
**Das Nähere durch Placate.**  
Die Direction: **J. Wlfred.**  
**Rabeninsel u. Inselfchlösschen**  
Heute Mittwoch  
**Gesellschaftstag u. fr. Kuchen.**  
**Münchener Keller.**  
Mittwoch **Gesellschaftstag.**

Für die Redaction verantwortlich O. Beckam. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses